

Siefiges.

Indianapolis, Ind., 28. Juli 1886.

Un unsere Sefer!

Wir ersuchen unsere Leser alle Unzufriedenheiten in Bezug auf Ablieferung der "Tribune" uns so schnell wie möglich mitzutheilen.

Die Redaktion der "Tribune" hat erfuhr, keine Unzufriedenheiten an die Rediger, sondern nur an Herrn Schmidt, unserm Gelehrten über in der Office zu begegnen. Herr Schmidt ist für alle die Office an, und alle entledigten Verträge fallen ihm an. Wir bitten deshalb ihn vor Schaden zu bewahren, und wenn er irgendwo anders als an der Office begegnet werden, es möge dann der Rediger eine von Herrn Schmidt unterzeichnete Auskunft haben.

Civilstandesregister.

(Die angeführten Namen sind bis das 1. August 1886 für die Bürten.

Franz Kullough, Mädchen, 24. Juli.
Franz Kitch, Mädchen, 17. Juli.
Auden Ellinger, Knabe, 25. Juli.
John Berlin, Mädchen, 27. Juli.
Franz Pielton, Mädchen, 26. Juli.
Anton Wörner, Mädchen, 24. Juli.
Daniel Walker, Mädchen, 22. Juli.

Heiratzen.
J. H. Brandon mit Bizzie Heller.
Rejon Browning mit Eliza Sulgrave.
William McArthur mit Dennis Dwyer.
Willis Major mit Margaret Brown.
Henry Spring mit Eddie M. Willis.
George Hermann mit Malinda North.
Franz Peult mit Edna Richwine.

Todesfälle.
Mary Anderson, 3 Wochen, 23. Juli.
Bridget O'Conner, 61 Jahre, 25. Juli.
Maude McHugh, 11 Monate, 27. Juli.

Die Washington Straße Brücke wird zur Zeit repariert.

Berlangt Mucho's "Best Havana Cigars".

Die 17jährige Kitty Carroll ist gestern Abend aus der Besserungsanstalt entflohen.

Gouverneur Gray und Stab werden sich morgens Abend nach Lafayette begeben, um dem Mandat beigezuhören.

Die besten Bürsten kauft man bei H. Schmedel, No. 423 Virginia Avenue.

Die L. Nationalbank von Peru, Ind., hat eine Note gegen A. J. Hay eingelagert und verlangt ein Urtheil für \$600.

M. E. Ingalls, der Präsident der Big Four Bank, das das Franklin Life Insurance Co. Gedäude für \$50,000 gekauft.

Der Arbeiter Woh John No. 91 Liberty Straße wohnhaft, erlitte beim Wagenkuppeln auf der J. & T. Bahn eine Quetschung des linken Fusses.

Der einzige Platz in der Stadt Limburger Käse prima Qualität zu kaufen, ist bei Eduard Müller, 182 Ost Washington Straße.

Jacome Burns, ein Cigarrenmacher, welcher an Hosbrook Straße wohnt, wurde unter der Anklage der Verlegung des Bundessteuerzuges verhaftet. Er ist beschuldigt, alle gestempelten Cigarrenlisten aufzufüllt zu haben.

Aus San Francisco triff die Nachricht hier ein, daß ein gewisser Fred Renfro, der früher hier gewohnt haben soll, dort Selbstmord begangen hat. Der Name ist jedoch im Adreßbuch nicht zu finden.

Zest ist die Zeit, da die Koblen am dienstlichsten sind und man seine Kosten einlegen sollte. Kaufst die Dienstleistungen der W. Reckling, No. 347 & 349 Süd Delaware Straße.

Das Gemälde, welches die Schlacht von Tippecanoe darstellt, und an der Wand im Supreme Court Saal hängt, wird zur Zeit repariert. Dasselbe ist in 1849 durch die Legislatur gekauft worden.

Montag Nachmittag um 4 Uhr findet eine Sitzung der Senior Comites der Aldermen statt um die Senior Frage an Delaware Straße zu berathen. So wohl die Befürworter als die Remonstranten der Ordinanz sollen erscheinen.

Kaufst Mucho's "Best Havana Cigars".

Die Gattin des Gärtners Christ Leng ist in Milwaukee um eine Erfahrung reicher geworden. Beide hatten in der Nähe vom Ausstellungsgebäude der Kunst verschiedene Gartengesellschaften, wobei ein Fremder, welcher neben Frau Leng stand, die Aufmerksamkeit der Letzteren auf sich und jenes zu lenken wußte. Als Frau Leng nach Hause kam, merkte sie, daß ihr Kleid zerrißnen und die Geldbörse aus der Tasche des Unterleides geschoben war.

Glücklicherweise befand sich in der Geldbörse nur wenig Kleingeld, einen weit größeren Betrag hatte Frau Leng in eine Tasche eines Unterrödes eingehübt, bei sich getragen.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihre Vermögen beträgt \$200,000. Diese Compagnie repräsentiert die "Northwestern National" von Milwaukee, und die "German American" von New York, deren Vermögen \$1,007,193 \$2 und die "German American" von New York, deren Vermögen über \$3,006,029,50 beträgt. Ferner repräsentiert sie die "Fire Association of London", Vermögen \$1,000,000 und die "Hanover" von New York mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die "Franklin" ist momentan deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern auch außer den regelmäßigen Raten, auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr H. E. Mann, Jr. ist Agent für die die Westliche Stadt und Umgegend.

Mercier-Schuppen, lange deutsche Blätter, Cigarrenspuren etc. bei Wm. Mucho, No. 189 Ost Washington Straße.

Gleisch-Märkte.

207 West Michiganstr. 43 Nord Illinoisstr. 437 Süd Meridianstr.
Groß- und Klein-Händler in
Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.
Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.
Für Güte Bedienung pflegender, bitten um zahlreichen Auftrag.

Gebrüder Sindlinger
Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.
Telephon 860 und 602.

BRYCE'S BROD

Frage bei Deinem Grocer darnach.

1½ Pfund für 5 Cents.

Ein Kapitel über Lebensmüde.

Die 17 Jahre alte Lulu Freeman war am Sonntag Abend von Ladoga hier angelommen, angeblich um die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen. Sie hatte in einem House an South Street Quartier genommen. Bald war ihr das Geld ausgegangen und sie photographierte an einer jungen Manz nach Ladoga, daß er ihr Geld schicken möge.

Daß das Geld nicht ankommt, und keine Antwort erfolgte, borgte sie sich 10 Cents und kaufte damit Morphium, welches sie in selbstmordfördernder Absicht nahm. Ihr Zustand wurde indes bald von ihrer Umgebung entdeckt und die Doctorin Lockridge und Eary wurden gerufen. Diesen gelang es, das Mädchen am Leben zu erhalten.

Bald darauf kam auch der bewußte junge Mann an, und in Begleitung desselben reiste Lulu Freeman gestern Abend nach Hause. Hoffentlich wird er dazu beitragen, daß sie wieder Freude am Leben findet.

Gestern Nachmittag zogen ein Mann und eine Frau in Dime Museum die Aufmerksamkeit des dort Wahe habenden Polizisten auf sich, weil sie fortwährend mit einander stritten. Gestern wurde gegen sie angezeigt, daß die Beide gegen Haines nicht verteidigt waren, doch man sah keine Schuld nicht verteidigen kann, dann mußte sich aber doch der Richter sagen, daß das Zeugnis von Seiten eines Angeklagten ja natürlich ist, und daß im Falle der kleinen Hoppe doch die Wahrheit gefragt haben sollte, seine Verurteilung zur Folge hätte, daß derjenige, der die Wahrheit sagte bestraft würde, und derjenige, der log, frei ausging.

Haines stellte die Wahrheit dieser Angaben in Abrede, und anderes Zeugnis gegen ihn, als das des Knaben Hoppe war nicht vorhanden.

Nun wollen wir zugeben, daß die Beide gegen Haines nicht verteidigt waren, doch man sah keine Schuld nicht verteidigen kann, dann mußte sich aber doch der Richter sagen, daß das Zeugnis von Seiten eines Angeklagten ja natürlich ist, und daß im Falle der kleinen Hoppe doch die Wahrheit gefragt haben sollte, seine Verurteilung zur Folge hätte, daß derjenige, der die Wahrheit sagte bestraft würde, und derjenige, der log, frei ausging.

Jeder Richter von Vernunft und Einsicht hätte daher den Jungen deshalb und auch auf Rückfragen auf seine Jugend mit einer kleinen Strafe entlassen. Aber Herr Clark distanzierte ihm 90 Tage Arbeitshaus, und ließ Haines frei aus gehen.

90 Tage Arbeitshaus einem 16jährigen Knaben, der ein offenes Geldandels ablegt! und am derselben Tage verurteilt derselbe Richter einen erwachsenen Neger (Booster) des kleinen Eisenbahn (Wm. Wallace) um hundert Dollars bestahl, ebenfalls zu 90 Tagen Arbeitshaus.

Der Mann fragt, was er sei, sagt, daß er in den "Indianapolis Eat Works" arbeite, und daß er eine von den Frauen habe, die schwer zu plücken seien.

Weiter war nichts über das „glückliche“ Gespräch zu erfahren.

Noch mehr Einbrüche.

Untere Ordnungshelden scheinen „bei die Höhe“ auch lieber zu schlafen, als auf dem Posten zu sein, sonst könnten sich die Diebe nicht so mäusefisch machen. Daniel P. Daugherty erzählte, daß er in der Nacht von vorgestern auf gestern in seiner Wohnung an Nord Illinois Straße gegen 12 Uhr einen Besuch hatte und das derselbe eine Geldbörse, welche \$50 enthielt, mit fortnahm. Ein junger Mann, in der Nähe war ebenfalls befindet worden, da er aber einer der vielen, die kein Geld haben, belästigte man ihn nicht weiter.

Aus dem Zimmer des Herrn Gettes im House der Frau Skinner No. 119 Nord Illinois Str. wurden zu selben Zeit \$10. 50 gestohlen.

Feste in Haugville.

Gestern früh um 4 Uhr brach in der Scheune von G. W. Scott in Haugville Feuer aus und das Gebäude wurde in ganz kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Ein Mann, welcher in der Scheune schläft, entging nur mit knapper Röhr dem Flammenode. Ein Hund wurde schwimmen verloren, vier Wagen und Pferdefutter sind mitverbrannt. Der Gesamtbetrug steht bei \$1800 und ist nicht verschafft.

Der kleine Stadtherold.

Herr Joseph H. Brandon und F. E. Zizzi Keller hielten gestern Hochzeit. Der junge Ehemann ist der bekannte Bildhauer in der Wirtschaft des Herrn Charles Louer.

Capt. George A. Foster, seiner Zeit ein Mitglied des Stadtrats ist in seine Wohnung No. 400 Süd Missouri Str. in 76. Lebensjahr gestorben.

Albert Farley, Frame Haus No. 497 N. Welt Str. \$900.

William Mills wurde heute bei Squire Judkins verhaftet, angeblich weil er 17 Stück Kindheit in einem engen Raum zusammenprachte und die Thiere ohne Nahrung und Wasser ließ. Am 3. August soll untersucht werden, ob sich diese angebliche Thierquälerei bestätigt.

William C. Smith und Lydia Lydia Plumer sind Nachbarn von der Sorte, welche keine Aufsätze aus den Grundbüchern anstreben, sondern sich gestern Nachmittag im Grand Hotel in Sitzung, um sich zu berathen, wie es gemacht werden könnte, daß von den Gebühren, welche jetzt alle in die Taschen des County Recorder wandern, auch ein Theil davon den Weg in ihre Taschen findet. Es wurde ein aus 7 Personen bestehender Executive Ausschuß gebildet, welcher die Veranlassung zu allem Hader gegeben, am Sonntag abgelehnt, daß Squire Judkins überzeugte sich, daß die Weisheit nicht am Sonntag, sondern am Samstag geschehen sei, und sprach Lydia frei.

William Mills wurde heute bei Squire Judkins verhaftet, angeblich weil er 17 Stück Kindheit in einem engen Raum zusammenprachte und die Thiere ohne Nahrung und Wasser ließ. Am 3. August soll untersucht werden, ob sich diese angebliche Thierquälerei bestätigt.

Die „Abstractors“ d. h. Diele-

Plumer sind Nachbarn von der Sorte,

die eine Auge dran geben, wenn die An-

dere leins hat. Eifler wollte auch ein-

mal das süße Gefühl der Rache empfin-

den und verklagte heute Lydia bei Squire

Judkins wegen Sabbatohandlung, weil

nun weil sie den Raum, der eigentlich

die Veranlassung zu allem Hader gege-

ben, am Sonntag abgelehnt, daß Squire

Judkins überzeugte sich, daß die Weis-

heit nicht am Sonntag, sondern

am Samstag geschehen sei, und sprach

Lydia frei.

Die „Abstractors“ d. h. Diele-

Plumer sind Nachbarn von der Sorte,

die eine Auge dran geben, wenn die An-

dere leins hat. Eifler wollte auch ein-

mal das süße Gefühl der Rache empfin-

den und verklagte heute Lydia bei Squire

Judkins wegen Sabbatohandlung, weil

nun weil sie den Raum, der eigentlich

die Veranlassung zu allem Hader gege-

ben, am Sonntag abgelehnt, daß Squire

Judkins überzeugte sich, daß die Weis-

heit nicht am Sonntag, sondern

am Samstag geschehen sei, und sprach

Lydia frei.

Die „Abstractors“ d. h. Diele-

Plumer sind Nachbarn von der Sorte,

die eine Auge dran geben, wenn die An-

dere leins hat. Eifler wollte auch ein-

mal das süße Gefühl der Rache empfin-

den und verklagte heute Lydia bei Squire

Judkins wegen Sabbatohandlung, weil

nun weil sie den Raum, der eigentlich

die Veranlassung zu allem Hader gege-

ben, am Sonntag abgelehnt, daß Squire

Judkins überzeugte sich, daß die Weis-

heit nicht am Sonntag, sondern

am Samstag geschehen sei, und sprach

Lydia frei.

Die „Abstractors“ d. h. Diele-

Plumer sind Nachbarn von der Sorte,

die eine Auge dran geben, wenn die An-

dere leins hat. Eifler wollte auch ein-

mal das süße Gefühl der Rache empfin-

den und verklagte heute Lydia bei Squire

Judkins wegen Sabbatohandlung, weil

nun weil sie den Raum, der eigentlich

die Veranlassung zu allem Hader gege-

ben, am Sonntag abgelehnt, daß Squire

Judkins überzeugte sich, daß die Weis-

heit nicht am Sonntag, sondern

am Samstag geschehen sei, und sprach

Lydia frei.

Die „Abstractors“ d. h. Diele-

Plumer sind Nachbarn von der Sorte,

die eine Auge dran geben, wenn die An-

dere leins hat. Eifler wollte auch ein-

mal das süße Gefühl der Rache empfin-

den und verklagte heute Lydia bei Squire

</